

Zahnsteiner Tageblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Postanweisung: 1 Mark. Durch die Post (mit ins Haus 1. Mark).

Nr. 239

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schödel in Oberlahnstein.

Samstag, den 14. Oktober 1916.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Eduard Schödel in Oberlahnstein

54. Jahrgang

Fliegerangriffe auf badische Städte.

Französischer Kreuzer im Mittelmeer versenkt. — Rettungskonferenz für Rumänien.

Amtliche Bekanntmachungen.

Betrifft: Musterung des unausgebildeten
Landsturms 1. Aufgebots Jahrgang 1898
und der dauernd untauglichen 2. Aufgebots
Jahrgänge 1870—1875.

Die Musterung findet wie folgt statt:

a) in Oberlahnstein: „Deutsches Haus“,

Montag, den 16. Oktober, vormittags 8 Uhr,
für die Gemeinden, Brandach, Camp, Dachsenhausen, Fack-
bach, Filsen, Fröcht, Gemmerich, Hinterwald, Kehlbach,
Ketershausen, Miellen, Niederlahnstein.

Dienstag, den 17. Oktober, vormittags 8 Uhr,
für die Gemeinden, Niederbachheim, Niedere, Oberbach-
heim, Oberlahnstein, Osterpai, Winterwerk.

b) in St. Goarshausen: „Raffaener Hof“,

Mittwoch, den 18. Oktober, vormittags 8 Uhr,
für die Gemeinden, Auel, Berg, Bettendorf, Bogel, Bor-
nich, Buch, Eschdorf, Esch, Dahlheim, Diethardt, Dör-
schel, Ehr, Ehrenthal, Endlichshofen, Eschbach, St. Goar-
shausen, Himmighofen, Holzhausen, Hünzel, Kestert, Lau-
tert, Pierschied, Pipporn, Marienfeld.

Donnerstag, den 19. Oktober, vormittags 8 Uhr,
für die Gemeinden, Niehlen, Mänschenroth, Nasstätten, Nie-
derwallmenach, Nochern, Obertiefenbach, Oberwallmenach,
Delsberg, Patersberg, Piffighofen, Prath, Reichenberg,
Reichenhain, Rittershain, Ruppertschoven, Sauerthal,
Strath, Weidenbach, Weisel, Wellmich, Welterod, Weyer.

Es haben zur Musterung zu erscheinen alle unausgebil-
deten Landsturmpflichtigen 1. Aufgebots des Geburtsjah-
rganges 1898, sowie alle dauernd untauglichen 2. Aufgebots
der Jahrgänge 1870 bis 1875. Vom Jahrgang 1870 nur
die nach dem 8. September geborenen.

Die Herren Bürgermeister des Kreises ersuche ich, die
Mannschaften durch ortsübliche Bekanntmachung zu den
angegebenen Musterungsterminen zu beordern.

Die Herren Bürgermeister haben bei der Musterung
anwesend zu sein oder sich durch solche Personen vertreten
zu lassen, welchen die Verhältnisse der Mannschaften des
betroffenen Ortes bekannt sind.

Der Zivilvorsteher der Ersatzkommission.

J. R. v. Bräuning.

Feinde und Freunde.

Kriminalroman von H. Wandowsky.

28

Freilich, ich sagte es ja bereits, ich bin vogelfrei! Wer
beschäftigt eine alleinstehende, hilflose Frau, die man strafflos
belästigen darf?

Gyarmathy war dunkelrot geworden, ihre letzten Worte
hatten den Tropfen gebildet, welcher den Becher überfließen
machte!

„Wer?“ sagte er mit vor Erregung heiserer Stimme, während
er sich von seinem Stuhl erhob. „Aun denn — ich selbst!“

„Sie?“

Die schöne Frau sah erstaunt zu ihm auf.

„Nein — ich!“

„Mein armer Freund, der Champagner scheint Ihnen zu
Kopfe gestiegen zu sein!“

„Spotten Sie nicht — jetzt nicht!“

„Aber, um des Himmels willen, was wollen Sie denn
sagen?“

„Das werde ich Ihnen erklären. Boreist aber eine Frage.“

„Aun?“

„Wenn ich frei wäre, könnten Sie sich entschließen, meine
Frau zu werden?“

Ein Blick des Triumphes flammte einen Moment in ihrem
Blick, dann schauten ihre schönen Augen so ruhig wie vorher.

„Welche Frage?“

„Antworten Sie.“

„Aber das ist doch gegenstandslos — Sie sind ja ver-
heiratet.“

„Man kann sich scheiden lassen.“

„Allerdings — aber Ihre Ehe ist doch eine ganz har-
monische.“

Er lachte kurz und bitter auf.

„Harmonisch! Ich hasse meine Frau!“

„Ah, das wollte ich nicht!“

„Wäre er gerecht gewesen, hätte er gestehen müssen, daß er
selbst das nicht gewagt — bis heute abend.“

„Und jetzt beantworten Sie meine Frage!“

„Dazu wird es Zeit sein, wenn ihre Ehe wirklich getrennt
worden ist.“

Bekanntmachung

des Kriegsernährungsamts betreffend Ausführungsbestim-
mungen zur Verordnung über Weintrester u. Traubenkerne
vom 3. August 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 887 — Sam-
mlung Nr. 310 —). Vom 21. September 1916 (Reichs-
Gesetzbl. S. 1073).

Auf Grund der §§ 2, 3, 9 und 12 der Verordnung über
Weintrester u. Traubenkerne vom 3. August 1916 (Reichs-
Gesetzbl. S. 887) und des § 1 der Bekanntmachung über die
Errichtung eines Kriegsernährungsamts vom 22. Mai
1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 402) wird bestimmt:

§ 1. Hausstrunk aus Weintrestern (§ 11 des Weinge-
setzes vom 7. April 1909, Reichs-Gesetzbl. S. 393) darf ohne
Erlaubnis nur von Personen hergestellt werden, die zur
Weinflechterung Trauben gebaut oder erworben haben.
Die Herstellung darf nur für den eigenen Wirtschaftsbedarf
dieser Personen erfolgen. Wingerzogenen dürfen
Hausstrunk auch für den Wirtschaftsbedarf ihrer Mitglieder
erzeugen.

Unberührt bleiben die Vorschriften über die Buchfüh-
rung im § 19 des Weingesetzes und in den zu seiner Aus-
führung erlassenen Bestimmungen.

§ 2. Mit Genehmigung des Kriegsausschusses für Er-
satzfütterung oder der von ihm bezeichneten Stellen kann der
Besitzer Weintrester an andere Personen zur Herstellung
von Hausstrunk für den eigenen Wirtschaftsbedarf dieser
Personen abgeben.

§ 3. Wer bei der Weinflechterung Trester gewonnen hat,
darf aus ihnen Branntwein für den eigenen Wirtschafts-
bedarf herstellen.

Das Brennen der Trester darf im eigenen Wirtschafts-
betriebe des Trestererzeugers oder für seine Rechnung im
Brennereibetriebe eines anderen vorgenommen werden.
Wingerzogenen dürfen in gleicher Weise Wein-
tresterbranntwein für den Wirtschaftsbedarf ihrer Mit-
glieder herstellen.

§ 4. Wer gewerbmäßig aus Weintrestern Weistein
oder Branntwein herstellen will, bedarf der Erlaubnis des
Kriegsausschusses für Ersatzfütterung oder der von ihm bezeich-
neten Stellen.

Der Kriegsausschuss für Ersatzfütterung oder die von ihm
bezeichneten Stellen können diese Erlaubnis an Bedingun-
gen knüpfen, die mit den Vorschriften der Verordnung über
Weintrester und Traubenkerne vom 3. August 1916 nicht
in Widerspruch stehen dürfen.

§ 5. Die bei der Tresterverarbeitung verbleibenden
Rückstände sind abzuletern.

Die Verpflichtung der Abfelterung liegt neben dem
Brenner (§ 3 Satz 1) dem Brennereibesitzer auch dann ob,
wenn er einem anderen die Benutzung der Brennerei ohne
Entgelt gestattet hat.

§ 6. Die aus Trestern ausgesonderten Traubenkerne
sind nach der Aussonderung zu waschen, vollständig zu
trocknen und lufttrocken aufzubewahren.

§ 7. Gewerbmäßigen Brennern ist das Aussondern
der Traubenkerne aus den Schalen untersagt. Sie haben
die Schalen mit den Traubenkernen gemischt abzuliefern.

§ 8. Der Kriegsausschuss für Ersatzfütterung kann für die
Anfuhr frischer und solcher Trester, aus denen Hausstrunk
bereitet ist, eine besondere Vergütung zahlen, wenn der
Ort, an dem die Trester anfallen oder zu Hausstrunk verar-
beitet wurden, mehr als 2 Kilometer von der in einem an-
deren Gemeindebezirke gelegenen Bahnstation entfernt ist.
Ueber die Höhe der Frachtovergütung hat der Kriegsaus-
schuss allgemeine Grundsätze aufzustellen.

Der Kriegsausschuss für Ersatzfütterung kann mit Geneh-
migung des Kriegsernährungsamts im Einzelfalle höhere
als die im § 9 Abs. 1 der Verordnung vom 3. August 1916
(Reichs-Gesetzbl. S. 887) bestimmten Preise zahlen.

§ 9. Der Kriegsausschuss für Ersatzfütterung hat für Tre-
ster und Traubenkerne, die aus dem Ausland eingeführt u.
von ihm übernommen werden, einen angemessenen Ueber-
nahmepreis zu zahlen.

Ist der Verkäufer mit dem gebotenen Preise nicht ein-
verstanden, so setzt der auf Grund des § 4 der Ausführungs-
bestimmungen zur Verordnung des Bundesrats über die
Einfuhr von Futtermitteln, Hilfsstoffen und Kunstdünger
vom 31. Januar 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 71) gebildete
Ausschuss den Preis endgültig fest. Der Kriegsausschuss
für Ersatzfütterung ist von den Sitzungen zu benachrichtigen u.
beruft, dazu Vertreter ohne Stimmrecht zu entsenden.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem Tage der
Verkundung in Kraft.

Berlin, den 21. September 1916.

Der Präsident des Kriegsernährungsamtes.

Anordnung

über die Bewertung von Weintrestern u. Traubenkernen

Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrats über
Weintrester und Traubenkerne vom 3. August 1916 Reichs-
gesetzbl. S. 887 und der Ausführungsbestimmungen hierzu
vom 5. und 21. September 1916 wird für den Kreis St.
Goarshausen folgendes angeordnet:

„Sie sind grauam! Geben Sie mir wenigstens Hoffnung!“
flehte er.

„Hoffnung? Mein Freund, Sie wissen, wie sehr ich Sie heute
und immer vor allen anderen ausgezeichnet habe, ziehen Sie
daraus Ihre Schlüsse.“

„O sprechen Sie weiter!“

„Das darf ich nicht! Sie sind der Gatte einer anderen, und
Frau Alain streckt ihre Hand nicht nach fremdem Gute aus.“

„Es sei! Aber wenn ich frei bin —“

„Dann kommen Sie zu mir, ich werde warten.“

„Angewendet!“

„Gut! Kein Wort weiter! Führen Sie mich zu meinem
Bauern!“

Geborham bot er ihr den Arm und führte sie hinaus. Nur
wenige bemerkten ihr Fortgehen.

22. Kapitel.

Der Todesstoß.

Das Souper, dessen Dauer auf zwei Stunden berechnet war,
nahm seinen Anfang, als Gyarmathy wieder die Gesellschafts-
räume betrat. Er beteiligte sich daran, stand automatenhaft
Rede und Antwort, und der Zwang der guten Erziehung übte
einen wohlthätigen Zwang auf ihn aus, so daß seine Aufregung
nicht weiter auffiel.

Endlich war auch das überstanden, die Gäste verabschiede-
ten sich. Auch die unvermeidlichen wurden durch die Bemerkung
der Vermünftigen mitgezogen: „Es sei vier Uhr, und die Haus-
frau sehr matt und leidend aus.“

Die Tür hatte sich hinter dem letzten der Gäste geschlossen.
Gyarmathy und Olivia waren allein, und die Diener glitten
durch die Zimmer, in Geschäftigkeit überall das Licht verloschend
und eine oberflächliche Ordnung für die Nacht herstellend.

Frau Olivia war in einen Fauteuil gesunken, unfähig, sich
länger aufrecht zu erhalten.

Endlich durfte sie die Mäste fallen lassen, und das Gesicht,
welches darunter zum Vorschein kam, sah so verfallen, und un-
glücklich aus, daß sogar ihr verblenderter Gatte einen Augen-
blick strakte und sie fragte: „Fühlst Du Dich unwohl?“

Sie drückte beide Hände an die Schläfen, antwortete aber
schmerzlich ruhig: „Nein, mir ist nichts. Warum fragst Du?“

„Weil ich etwas mit Dir zu besprechen habe. Geh! Dich um-
kleiden, ich erwarte Dich, wenn es Dir recht ist, in meinem Ar-
beitszimmer.“

Die Frau sah ihn erstaunt an.

„Jetzt gleich? Ja, wollen wir denn heute nicht schlafen?“

„Es ist vier Uhr!“

Gyarmathy stand bereits an der Tür.

„Nein, ich kann nicht schlafen, ehe es nicht klar geworden
ist zwischen uns.“

Den Kopf tief auf die Brust gesenkt, angstvoll nachdenkend,
was ihr Gatte ihr zu sagen habe, ging Olivia auf ihr Zimmer,
wo die schlaftrunkene Dienerin sie erwartete. Sie konnte sich
sein heutiges Benehmen noch immer nicht deuten.

Gyarmathy hatte sich inzwischen in seinem Zimmer auf ei-
nen Lehstuhl geworfen. Er starrte vor sich hin ins Kamini-
feuer, während seine Finger gedankenlos mit dem kleinen Dolch
spielten, der, gewöhnlich als Papiermesser benutzt, auf einem
Tischchen an seiner Seite lag.

Inzwischen hatte sich Olivia rasch fertig gemacht und die
Dienerin zu Bett gehen lassen.

Das weiche, weiße Morgenkleid, welches in reichen Falten
die zarte Gestalt umschloß, sowie das leinwandene beraubte
Haar, nun in zwei dicken Zöpfen bis zu den Knien fallend, gab
ihr in seiner Einfachheit und Ruhe ein fast köstliches Aus-
sehen, als sie jetzt zum Fenster ihres Schlafzimmers trat und,
den schweren Vorhang beiseite schiebend, nach minutenlangem
Aufblick zum sternsunkelnden Himmel sprach: „Gib mir Kraft,
mein Gott, das, was mir vielleicht in nächster Stunde auf-
gelegt wird, mit Mut und Würde zu tragen!“

Sie ließ den Vorhang fallen und durchschritt rasch den klei-
nen Raum, der, immer mit frischen Blumen gefüllt und mit
lichten, den Schritt lautlos erstreckenden Teppichen belegt, ihr
Zimmer von dem ihres Gatten trennte.

Als er sie eintreten sah, stand er auf und rollte ihr einen
Fauteuil herbei, auf dem sie sich wie mechanisch niederließ, dann
schwiegen beide noch ein paar Augenblicke. Die Frau sagte sich
gerne:

„So sprich doch,“ sagte sie matt, „ich bin bereit, Dich anzu-
hören.“

Er suchte ihrem Blick auszuweichen. Jetzt, da er Olivia dem
vernichtenden Schlag versehen sollte, fehlte ihm der Mut, ihr
ins Antlitz zu sehen.

226.20

§ 1. Wer Trauben feltert, hat dies bis zum 20. Oktober 1916 auf dem Bürgermeisterrat seines Wohnortes anzumelden und hierbei anzugeben, ob er die in der eigenen Wirtschaft erzeugten Mengen zur Hausstrunk- oder Brauntweinbereitung oder zum Verfüttern im eigenen Wirtschaftsbetriebe selbst verwerten will. Die zu benutzende Brennerei ist anzugeben. Formulare sind auf dem Bürgermeisterrat erhältlich.

§ 2. Alle, die feltern, die Trester jedoch nicht selbst verwerten wollen oder dürfen, sind verpflichtet, die Trester sofort nach der Abpressung an eine der im § 3 genannten Sammelstellen abzuliefern. Auch die für die Hausstrunkbereitung verwerten Trester müssen unverzüglich nach der Abfesterung an diese Stellen abgeführt werden mit der Bezeichnung, daß es sich um ausgetragte Trester handelt.

§ 3. Sammelstellen sind:

- in Oberlahnstein: Kirchberger Theodor,
- in Braubach: Gran Karl,
- in Osterpai: Kup. Konr. Jos.,
- in Camp: Diesler Jakob; Schweikert Math. Ww.; Bogt Joh. Jos. Ww.,
- in Hilsen: Vorweiler Joh. Ww.,
- in Kestert: Engel Anton Ww.,
- in Wellmich: Eschelbach Johann,
- in St. Goarshausen: Medrian Karl,
- in Caub: Kirdorf Phil. Ww.; Kilp Friedr. I.; Schäfer Ph. Ww.; Stiehl Wilh.;
- in Dörscheid: Guth Wilh. III.

Die Sammelstellen unterstehen dem Vertrauensmann Wilh. Kirdorf I. in Caub, der als Beauftragter des Kreises handelt.

Die Sammelstellen haben für die pflegliche Behandlung der Trester zu sorgen. Ueber die eingelieferten Mengen haben sie eine genaue Liste zu führen, die so aufzubewahren ist, daß sie auf Verlangen jederzeit zur Prüfung vorgelegt werden kann.

§ 4. Die Bezahlung der grünen Trester erfolgt durch die Sammelstellen, die zur Hausstrunkbereitung verwerten durch die Gemeindefasse.

Die Sammelstelle stellt auf Grund des Wiegescheins die Zahlungsanweisung aus:

§ 5. Nach dem Abbrennen der gesamten Trestermenge hat jeder Brenner ein Formular (Brennabmeldung) auszufüllen, worauf die Abnahme erfolgen wird. Bis zur Abnahme sind die Trester pfleglich zu behandeln.

Die Brenner sind verpflichtet, die verarbeiteten Trester an den von dem Vertrauensmann Kirdorf zu bestimmenden Tagen zur Verladestelle zu schaffen. Verladestellen werden in Oberlahnstein, Braubach, Osterpai, Camp, Kestert, St. Goarshausen und Caub errichtet.

§ 6. Der Vertrauensmann Kirdorf in Caub, der die gebrannten Trester abnimmt, setzt je nach Qualität innerhalb des durch die Bundesratsverordnung gelassenen Spielraums den Preis fest. Er stellt die Zahlungsanweisung aus, worauf das Geld bei der Gemeindefasse in Empfang genommen werden kann. Der Preis enthält die Kosten der Beförderung bis zur nächsten Verladestelle und zur Verladestelle des Ortes, von dem die Ware mit der Bahn versandt wird, sowie die Kosten des Einladens dafelbst. Die von den Gemeindefassen gemachten Vorlagen sind bei der Kreisfommunkassette hier zur Erstattung zu liquidieren.

§ 7. Mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark wird bestraft:

1. wer Weintrester oder Traubenkerne den Vorschriften dieser Anordnung zuwider ablegt,
2. wer der Verpflichtung zur Aufbewahrung und pfleglichen Behandlung zuwiderhandelt,
3. oder wer unbefugt Weintrester oder Traubenkerne verarbeitet.

Im Falle der Nummer 1 kann neben der Strafe auf Einziehung der Mengen erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Rücksicht darauf, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 8. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Verkündung im Kreisblatt in Kraft.

St. Goarshausen, den 12. Oktober 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. B. v. Bräning.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Sofort in den Gemeinden die vorhandenen Arbeitskräfte zur Einbringung der Kartoffelernte nicht genügen sollten, haben die Herren Bürgermeister Anträge auf Gefälligkeit von Hilfsmannschaften umgehend, gegebenenfalls telegraphisch oder telefonisch bei mir zu stellen.

St. Goarshausen, den 12. Oktober 1916.

Der königliche Landrat.

J. B. v. Bräning.

Die nach der Bekanntmachung vom 7. Oktober, Kreisblatt Nr. 234, für Brotgetreide festgesetzte Druschprämie von 20 M hatte nur Gültigkeit bis zum 10. Okt. ds. Js.

Damit die Ablieferung des Getreides jedoch auch weiterhin beschleunigt wird, hat der Kreisausschuß beschlossen, vom 11. Okt. bis 15. November ds. Js. eine weitere Druschprämie von 12 M für die Tonne zu gewähren.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister dies in ortsüblicher Weise sofort bekanntmachen zu lassen.

St. Goarshausen, den 14. Oktober 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:

J. B. v. Bräning.

Den Herren Bürgermeistern

offizieren wir die neuen Steuerkartenblätter für die Jahre 1917 bis 1922 gekünd

Ebenso die

Blauen und grünen Kartenblätter

für die Gemeinde-Gemeindefürsorge der Beamten.

Buchdruckerei Franz Schinkel, Oberlahnstein.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier 13. Oktober, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht. Ein neuer großer Durchbruchversuch der Engländer u. Franzosen ist zwischen der Aisne und der Somme vollkommen gescheitert. Mit einem Masseneinsatz an Artillerie u. seiner durch frische Reserven verstärkten Infanterie glaubte der Feind, sein Ziel erreichen zu müssen. Die tapferen Truppen der Generale Sigt von Arnim, von Böhne und von Gortner behaupten nach schwerem Kampfe unerschüttert ihre Stellungen.

Die Hauptwucht der zahlreichen Angriffe richtete sich gegen die Front von Courcellette bis zum St. Pierre-Baast-Walde. Mehrfach kam es zu erbittertem Handgemenge in unseren Linien mit dem vorübergehend eingedrungenen Gegner. Trotz sechsmaligem, im Laufe des Tages mißlungenen Sturmes auf unsere Stellungen bei Sailly ließen die Franzosen hier nichts nachmalen an; auch dieser Angriff wurde abgelehnt. Der Kampf nordwestlich des Ortes ist noch nicht abgeschlossen. Brandenburgische Infanterie empfing stehend nordwestlich von Gueudecourt dichte englische Kolonnen mit vernichtendem Feuer.

Südlich der Somme wurden die französischen Angriffe zwischen Fresnes-Mazancourt und Chaulnes fortgesetzt. Sie erlitten meist schon in unserem Sperrfeuer. Um die Zunderfabrik von Genemont entspannen sich wiederum hartnäckige Kämpfe, sie sind zu unseren Gunsten entschieden. Der Hauptteil von Abbaucourt ist nach hartem Ringen in unsern Besitz geblieben. Wir nahmen hier in den letzten Kämpfen etwa 200 Franzosen, darunter vier Offiziere, gefangen.

Front des deutschen Kronprinzen.

Ostlich der Maas und in der Gegend westlich von Martkirch (Vogesen) lebhafteste Feueraktivität. Westlich von Martkirch wurden französische Vorstöße abgelehnt.

Unsere Flieger griffen stark feindliche Geschwader auf dem Fluge nach Süddeutschland erfolgreich an und schossen, unterstützt durch Abwehrgeschütze, neun Flugzeuge ab. Nach den vorliegenden Meldungen sind durch abgeworfene Bomben fünf Personen getötet, 26 verletzt worden. Der angerichtete Sachschaden ist gering, militärischer Schaden ist nicht entstanden.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Kriegsschauplatz Siebenbürgen.

Das Gerggo- und das Mgel-Beden, die Obere und Untere Gölz sind vom Feinde frei. Die Verfolgung wird fortgesetzt. An der Straße Gölz-Cereda-Gyoes-Pak leistet der Gegner noch zähen Widerstand.

In erfolgreichen Gefechten an den Grenzhöhen östlich und südöstlich von Kronstadt wurden 1 Offizier, 170 Mann gefangen genommen und zwei Geschütze erbeutet.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Raden. Nichts neues.

Mazedonische Front.

Weiterseits der Bahn Monastier-Florina lebhafteste Artilleriekämpfe. Die serbischen Angriffe am Gernabogen hatten auch gestern keinen Erfolg. An der Strumafont Gefechte mit feindlichen Erkundungsabteilungen. Feindliches Feuer von Land und See her auf die Stellung bei Orjano.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 13. Okt. Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe im Raume von Brasso (Kronstadt) nehmen einen günstigen Verlauf. Gestern wurden ein rumänischer Offizier, 170 Mann und zwei Geschütze eingebracht. An der siebenbürgischen Grenze warfen unsere Truppen den Feind aus den Tälern der Oberen Ost und der Oberen Maros in das Grenzgebirge.

Nördlich von Kirilbaba wurde ein russischer Vorstoß im Handgranatenkampf abgelehnt.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Angriffstätigkeit der Italiener an der küstenländischen Schlachtfeldfront war gestern schwächer als an den vorgegangenen Tagen des schweren Kampfes. Alle Versuche des Feindes, über seine Linie zwischen San Giada di Merina und Nova Ras vorzubrechen, scheiterten in unserem Feuer. Nachmittags griff die durch Verjäger verstärkte 45. Infanteriedivision unsere Stellungen nördlich von Lovica an. Dieser Vorstoß brach unter schweren Verlusten zusammen. Nur wenige Leute kamen zurück. Das Laibacher Landwehr-Infanterieregiment Nr. 27 und Abteilungen des Infanterie-Regiments Nr. 46 verdienten sich hier durch Tapferkeit besonderes Lob. Ebenso fruchtlos wie an dem Nordabschnitte der Karsthochfläche waren auch wiederholte Anstrengungen des Feindes am Südsügel und nördlich der Wippach gegen Biglia und Vertoba. Am Vesuvio schlugen unsere Truppen zwei Angriffe auf dem Boite-Rücken ab.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Ein italienisches Luftgeschwader belegte gestern Cav ja mit Bomben. Mehrere Frauen und Kinder wurden getötet. Ein zur Verfolgung aufgestiegener österreichisch-ungarischer Kampfflieger schoß zwischen der Stumdi- und Senenimündung ein Caproniflugzeug ab. Der Apparat wurde leicht havariert. Zwei Insassen sind tot und drei geschnitten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.

v. Böser, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 12. Oktober nachmittags belegte eines unserer Flugzeuggeschwader die vom Feinde besetzten Adriawerke in

Monfalcone sehr wirkungsvoll mit Spreng- und Brandbomben. In den Abendstunden des gleichen Tages griff ein anderes Seeflugzeuggeschwader die militärischen Objekte von Selz und Vernigiano, den Innenhafen von Grado, sowie neuerdings Monfalcone und die Adriawerke mit sehr gutem Erfolge an. Trotz heftigster Beschießung sind alle Flugzeuge unverfehrt zurückgekehrt.

Flottenkommando.

Der türkische Kriegsbericht.

WTB. Konstantinopel, 12. Okt. Das Hauptquartier meldet: An der Euphratfront warf ein feindliches Flugzeug Bomben auf Schatt el Muntzil, verursachte aber keinen Schaden. An der Tigrisfront bei Tellahieh Artilleriekampf.

An der Kaukasusfront im großen und ganzen nur Scharmügel und schwaches Artilleriefeuer.

Auf den übrigen Fronten kein wichtiges Ereignis.

Der Vize-Generalissimus.

Der bulgarische Kriegsbericht.

WTB. Sofia, 12. Okt. Mazedonische Front: Vom Brezjace bis zur Cerna das übliche Artilleriefeuer. An der Front am Gernabogen lebhafter Kampf. Sechs aufeinanderfolgende Angriffe des Feindes in der Umgebung des Dorfes Statichio wurden mit großen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Ein Versuch der feindlichen Infanterie, westlich der Höhe Dobrowolje vorzugehen, scheiterte. Im Moglenicatal lebhafteste Artillerietätigkeit, stellenweise in Verbindung mit Maschinengewehr- und Infanteriefeuer und Gefechten zwischen vorgeschobenen Erkundungsabteilungen. — Westlich des Bardars wurde ein feindliches Bataillon, das nach heftiger Artillerievorbereitung gegen die Höhen südlich des Dorfes Bagovodiza vorzugehen versuchte, mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. — An der Belasica-Planina schwaches Artilleriefeuer. — An der Strumafont lebhafteste Tätigkeit der Erkundungsabteilungen. Ein Versuch mehrerer feindlicher Bataillone, unter dem Schutz heftigen Artilleriefeuers gegen Borakei di Chumaja vorzugehen, scheiterte in unserem Feuer.

Die feindliche weittragende Artillerie beschuß die Stadt Serez, in der 10 Einwohner getötet wurden.

In der Küste des Ägäischen Meeres Ruhe. Die feindliche Flotte beschuß die Höhen nördlich Orfano.

Rumänische Front: Längs der Donau stellenweise Plänkelen zwischen Batrouillen. In der Dobrudscha ist die Lage unverändert. Unsere vorgeschobenen Abteilungen vertrieben den Feind aus dem Dorfe Malsziwo, das sie besetzten.

An der Küste des Schwarzen Meeres griff am 10. Oktober ein Geschwader von Wasserflugzeugen den Hafen von Konstanza an, wo sie große Brände in den Hafenanlagen und Petroleumbehältern anrichteten.

Großer Fliegerangriff auf Südbaden.

WTB. Karlsruhe, 13. Okt. Im Laufe des gestrigen Tages, nachmittags und abends, griffen mehrere feindliche Flugzeuggeschwader Ortschaften in Südbaden an. Unter anderem wurden auf Freiburg, Donaueschingen, Altmehshofen und Häßlingen oder deren Umgebung Bomben abgeworfen. In einzelnen Orten wurde eine große Anzahl Personen verletzt. Der Sachschaden ist, soweit bis jetzt festgestellt, gering. Militärischer Schaden ist überhaupt nicht angerichtet worden. Durch Abwehrfeuer und im Luftkampf wurden nach den bisherigen Meldungen insgesamt 4 Flugzeuge innerhalb Badens zum Absturz gebracht.

Vernichtung eines französischen Kreuzers.

Berlin, 13. Okt. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote hat im Mittelmeer am 2. Oktober den als Unterseebootjäger gebauten französischen kleinen Kreuzer „Nigel“ durch zwei Torpedoschüsse und am 4. Okt. den französischen Hilfskreuzer „Gallia“ durch einen Torpedoschuß versenkt. Von den an Bord der „Gallia“ befindlichen serbischen und französischen Truppen, die sich auf dem Wege nach Salonik befanden, sind etwa 1000 Mann umgekommen. Das Schiff sank innerhalb 15 Minuten.

Einmarsch in Nordrumänien.

Berlin, 13. Okt. In Ofenpeft ist die Meldung eingetroffen, daß die verbündeten Truppen Predeal und Sinia eingenommen haben. Predeal ist der ungarische Grenzort, wo sich die ersten Feindseligkeiten nach der offiziellen Kriegserklärung abspielten; Sinia ist die berühmte rumänische Villenstadt und Sommerresidenz des rumänischen Hofes. Es liegt 20 Kilometer von der Grenze entfernt, 35 Kilometer südlich von Kronstadt.

6000 Tonnen-Schiff im Eismeer versenkt.

WTB. Bardö, 13. Okt. Gestern früh ist in Beldwang ein Rettungsboot mit 14 Mann der Besatzung eines englischen Dampfers angekommen, der am Dienstagabend 17 Seemeilen von Halmingshaag versenkt wurde. Die gesamte Besatzung von 22 Mann hat sich in 2 Booten verteilt. Das andere Rettungsboot wird jetzt von Dampfern und Motorbooten gesucht.

WTB. Bardö (Norwegen), 13. Okt. Ein deutsches U-Boot ist gestern vormittag in Bardö mit der 30 Mann zählenden Besatzung eines im Eismeer versenkten englischen Dampfers von 6000 Tonnen, der sich auf der Reise nach Rußland befand, angekommen.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 14. Oktober.

!! Achtung — Musterung! Bei den nächsten Woche in unserem Kreise stattfindenden Musterungen haben außer dem Jahrgang 1898 alle dauernd untauglichen

Landsturmlente 2. Aufgebots zu erscheinen, die in der Zeit vom 8. September (nicht vom 2. August) 1870 geboren sind. (Vortrag. Die Tagesblätter melden uns, daß nicht bloß in großen Städten, sondern auch in kleineren während des Krieges Vorträge zur Aufklärung, Belehrung und Stärkung des Volkswillens in der entsetzlichen Kriegszeit abgehalten werden. Mit Freuden begrüßen wir es darum, daß auch in unserer Stadt morgen im „Deutschen Hause“ ein hervorragender Redner über das sich verbreitende, was jetzt unser ganzes inneres Leben und Fühlen und Denken beherrscht, über den Weltkrieg, Männer und Frauen, die den Ernst der schweren Heimfuchung Gottes durch diesen blutigen aller Kriege erfassen, werden gewiß diese Gelegenheit, über die tiefere Bedeutung dieses blutigen Ringens aufzuklären zu werden, benutzen, den Ausführungen eines unserer bedeutendsten Sozialpolitiker lauschen zu können. Bei den zahlreichen Sorgen um das tägliche Brot, bei der immer mehr mit der gewaltigen Offensive unserer Feinde gesteigerten Sorge um das Wohlergehen unserer Väter, Söhne und Enkel in der Front, bei den täglichen Entbehrungen und den empfindlichen Einschränkungen verlieren wir uns gar leicht in unfruchtbare Kritik, in eine gewisse gereizte, unzufriedene Stimmung angesichts der schweren Opfer, die der Weltkrieg uns auferlegt. Hier wird nur die Aufklärung über den Stand der Dinge uns befähigen, das Vertrauen auf unseren Herrgott, auf die Tapferkeit unserer heldenhaften Feldgrauen und auf die Tüchtigkeit unserer Führer, aufs neue zu beleben, kleinmütige Verzweiflung zu verwerfen, und trotz aller Heimfuchungen standhaft auszuhalten. Erfreuen wir darum den Redner durch zahlreiches Erscheinen!)

Wohltätigkeits-Veranstaltung. Wie bereits ein Artikel und die Anzeigen bekanntgaben, findet morgen Sonntag Nachmittag und Abend eine von jungen Leuten veranstaltete Wohltätigkeitsvorstellung mit Konzert im „Germaniasaal“ statt, worauf wir an dieser Stelle nochmals aufmerksam machen.

Lichtbildbühne im Saale zur Marksburg. Für die morgen stattfindende Vorstellung haben die Veranstalter wiederum ein ganz besonderes Programm zusammengestellt, das dem neuen Unternehmen alle Ehre bereiten dürfte. Der Saal wurde diese Woche neu ausgestattet und wurde für etwa 100 Personen neuer Raum geschaffen, da am Sonntag das Lokal sich als zu klein zeigte.

Kartoffelverförmung. Im Gegensatz zu dem Ansturm der Kartoffelkäufer nach einzelnen Landorten und der dabei erfahrenen Enttäuschung, können wir heute berichten, daß sich bereits mehrere Gemeinden entschlossen haben, ihren ganzen übrigen Vorrat freiwillig an die Käufer zur Verfügung zu stellen. Auch sind bereits diese Quantums schon ausgeliefert resp. kommen erster Tage zur Verladung. Hoffentlich werden sich diesem Beispiel die übrigen Gemeinden unseres Kreises, ob sie nun ein großes oder ein kleines Quantum Kartoffeln zum Verkauf stellen können, anschließen und damit in richtiger Erkenntnis des Ernstes der heutigen Lage einigermaßen ausgleichend mitwirken. Daß die Ernte dieses Jahr nicht so ausgefallen ist resp. ausfallen wird wie 1915, ist ja eine Tatsache, die leider vorhanden ist. Hoffen wir, daß sich der Uebergang der Kartoffeln von dem Erzeuger an den Verbraucher in unserem Kreise zur beiderseitigen Zufriedenheit glatt abwickelt.

Kartoffeln ohne Bezugschein. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurden zwei Landwirten auf „Weilschied“ etwa 10 Zentner Kartoffeln fertig in Säcke gefüllt und teils noch in der Erde gestohlen. Eine weitere Gemeinheit wurde diese Woche abends in dem Musterweinberg der Nebenveredelungsanstalt in „Kastel“ verübt, indem dort für etwa 60 Mark Weingläser und Instrumente mit Steinen entzwei geworfen wurden.

Kurzschäftliches. Der Verein für Vereinfachte Stenographie, Einigungsstystem „Stolze-Schrey“, hat in seiner letzten Monatsversammlung beschlossen, auch in diesem Jahre und zwar Mitte November einen Anfänger-Unterricht zu eröffnen. Da bereits einige Anmeldungen vorliegen und das Bedürfnis nach stenographischer Unterweisung in der jetzigen Zeit mehr als je vorhanden ist, dürfte der Kursus sicher wieder eine hohe Besuchsziffer erreichen. Näheres über den Beginn des Unterrichts wird in einer Anzeige in dieser Zeitung demnächst noch bekannt gegeben.

Blühende Kesselspalier. Als eine Seltenheit sind auf der Burg Lahmed eine Anzahl blühender Kesselspalier mit neuem jungem Laube besetzt. Die jungen Spalier haben bereits diesen Herbst eine Anzahl Früchte geliefert und jetzt stehen sie zum zweiten Male in Blüte. Ebenso auch die Erdbeere Deutsch Ebern ist mit Blüten und Früchten zum zweiten Mal behängt. Die Zweige liegen in der Expedition zur Ansicht vor.

Schweinefütter. Für die hiesigen Kriegsschweine wird voraussichtlich nächsten Dienstag oder Mittwoch eine Wagenladung Rübten eintreffen. — Insofern ein weiterer Bedarf von mindestens 100 Zentnern vorliegt, wäre möglicherweise noch eine Ladung zu beschaffen, in dessen mühte man sich alsbald entschließen. Vielleicht nimmt die Einkaufsgesellschaft die Sache in die Hand.

Sammler Buchedern! Nach einer nunmehr ergangenen Entscheidung erhalten die Sammler und Abnehmer von Buchedern bis zu 4 kg Öl und bis zu 20 kg Delfaden oder Delfmehl für je 100 kg abgelieferte Buch-

lern gezahlt. In jeder Gemeinde sollte daher die Sammlung dieser, für die Delfgewinnung in jetziger Zeit unschätzbaren Früchte eingerichtet werden, denn es ist hierdurch jedem Haushalt Gelegenheit gegeben, sich eine gewisse Menge Öl zu verschaffen. Namentlich bietet sich hier ein Arbeitsfeld für unsere Schuljugend, welcher zum Sammeln von Buchedern, Eichen, Koffstantien und Hollunderbeeren auf Antrag bis zu mehr als 4 Wochen Urlaub bewilligt werden kann. Als Sammlerlohn wird für 50 kg frische und 55 kg für Luftholze je 100 kg Buchedern frei nächster Bahnstation gezahlt.

Niederlahnstein, den 14. Oktober.

(1) Kollekte. Morgen, Sonntag, findet in der hiesigen Kirche eine Kollekte statt zu Gunsten der Nationalstiftung für die im Kriege Gefallenen. Bei jeder sich darbietenden Gelegenheit bezeugt wir unsern Helden draußen im Felde unsere Bewunderung und unseren Dank. Gewiß ist dieser Dank ein tiefgeföhlt, heißer und allgemeiner. Das wird sich denn auch zeigen in der Beteiligung an der vorgeschriebenen Kirchenkollekte für die Hinterbliebenen derjenigen, welche ihr Bestes und Lehtes, Blut und Leben im Kriege für uns hingegeben haben. Jeder wird wohl nach Kräften und auch gerne seinen Betrag spenden.

Der Jahrgang 1898 versammelt sich am Sonntag, den 15. Oktober 1916, abends 9 Uhr, im Gasthaus „Zum deutschen Kaiser“, Herrn Heinrich Herz hier. Die Musterungspflichtigen wollen zahlreich erscheinen.

Braubach, den 14. Oktober.

Die Brotkartenausgabe für 14 Tage erfolgt am Montag. Alle Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren erhalten eine Zulage von 500 Gramm Brot pro Woche.

Großer Kesselferband ab hiesigem Bahnhof war die ganze Woche über üblich. Ein Zeichen, daß die Landwirte mit Kesseln reichlich versehen sind. Für den Zentner wurden die Preise von 7,50 Mk. ab Ort und 8,50 Mk. ab Bahnhof bezahlt. Verkäufer ist die Zentralfirma Kaufmann & Co. in Berlin. Die Verschickung geschieht durch die Händler Blum von Oberbachheim und Moritz in Gemmerich. Für die liebe Jugend ist dies eine willkommene Gelegenheit, einen billigen Apfel zu erhalten und gibt es dabei mitunter ergöhliche Szenen.

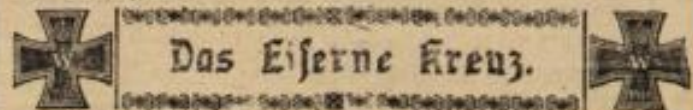
Bestohlen wurde dieser Tage eine Frau von einem Verwandten um Kleidungsstücke und sonstigen Haushaltsgegenständen im Werte von 20—25 Mk. Als der Dieb diese Sachen in Sicherheit hatte, ließ er angenehme Arbeit und Gastfreundschaft im Stich und verduftete in der Richtung nach Coblenz.

Miehlen, 12. Okt. In erschreckender Weise mehrt sich die Trauer in unserem Orte und sind es nun schon über 30 Vaterlandsverteidiger die ihr Leben lassen mußten. Schon wieder kam die Nachricht, daß der Musketier Wilh. Ludwig den Heldentod auf dem Schlachtfelde erlitten hat. Wir alle werden dem tapferen Kämpfer ein ehrendes Andenken bewahren.

Bemischtes.

Aus der Rheinpfalz, 13. Okt. Die Lese der weißen Trauben ist im Gange. Mit dem Mengertrag ist man nicht besonders zufrieden. Die Mostgewichte stellen sich, soweit bis jetzt ermittelt wurde, auf 60—90 Grad. Geschäftlich ist nicht überall Leben. Für die 40 Liter Weismost werden 42—52 Mk. bezahlt. Die Wingerossenschaft Neustadt a. D. hat 1916er Portugiesermost zu 1825 Mk. je 1000 Liter verkauft. Ebenso setzte sie 1915er Wein zu 2200 Mk. ab.

Coblenz, 13. Okt. Teure Ausfuhr von Kartoffeln. Der Eisenbahn-Rangierer a. D. und Händler Peter R. aus Oberlahnstein hatte von dem Coblenzer Wochenmarkt wiederholt Kartoffeln mit seinem Wagen nach Oberlahnstein gebracht, in der Zeit anfangend, als die Frühkartoffeln auf den Markt kamen, und war dieserhalb von einer Händlerin der Ehefrau M. B. aus Oberlahnstein angezeigt worden. R., der sich vor dem Schöffengericht zu verantworten hatte, weil die Ausfuhr verboten war, wurde gegen die in der Sache als Zeugin vernommene Händlerin sehr ausfallend und weil er trotz der Verwarnung des Gerichtsvorführenden damit fortfuhr, wegen Ungehörigkeit zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt. Darauf schrieb er aber die Frau erst recht an und nun erkannte das Gericht gegen ihn auf eine sofort vollstreckbare Haftstrafe von einem Tage. Als er aber durch den Gerichtsdieners ins Gefängnis abgeführt werden sollte, wurde er ruhig und bat um Erlaß der Freiheitsstrafe. Das Gericht erkannte dann auch anstatt der Haft auf eine weitere Geldstrafe von 10 Mark und verurteilte ihn wegen der wiederholten verbotenen Kartoffelausfuhr zu einer Geldstrafe von 80 Mark und in die Kosten des Verfahrens.



Das Eiserne Kreuz.

Oberlahnstein. Das Eiserne Kreuz erhielt an der Somme der Infanterist Johann Gimuth, Sohn von Zugführer Jakob Gimuth dahier. — Obergefreiter Reinhold Gerhard, Sohn von Wm. Gerhard, (Zug-Mt.-Reg. 9) hat auf dem

Schlachtfelde an der Somme das Eiserne Kreuz erhalten. **Nastätten.** Herr Emil Roth, Sohn von Herrn Roth auf Hof Altholderbach, seit längerer Zeit als Kriegsinvalide entlassen, erhielt nunmehr das Eiserne Kreuz 2. Klasse. **Miehlen.** Für tapferes Verhalten gegen die Feinde erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse, der Unteroffizier der Reserve Wilhelm Schreiner.

Eingekandt.

Nochmals ein Wort zu den 2 Artikeln über die Oberlahnsteiner Bootsfahrten.

Ich bemerke, daß ich in dem Zeitraum von 4 Monaten 5 Maschinen zur Bedienung der Maschine hatte und an fast allen Tagen etwas anderes an dem Boote war. Man konnte nicht regelmäßig fahren, zumal 6 bis 7 Mann über das Boote zu befehlen haben und man sollte es jedem recht machen. Mit dem schweren Rachen kann ein Mann nicht so leicht fertig werden, wo man doch seinen Matrosen und nur ein Mädchen zur Hilfe hatte.

Der frühere Kapitän Anton Kunkel.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

In der Pfarrkirche zum hl. Martinus. 13. Sonntag nach Pfingsten, den 15. Oktober 1916. 6 1/2 und 7 Uhr hl. Messen; 7 1/2 Uhr Gymnasialmesse (Frühmesse); 8 1/2 Uhr Schullehre mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr sakramental. Bruderschaftsbandacht. Heute Kollekte für die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Am Montag und Donnerstag Rosenkranzandacht abends 8 Uhr; am Dienstag abends 8 Uhr Andacht für unsere Krieger; am Freitag abends 8 Uhr Friedensandacht.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag, den 15. Oktober 1916. 17. Sonntag nach Trinitatis. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst; Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Kriegsanbacht.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 15. Oktober 1916. 7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche; 8 1/2 Uhr Kindermesse in der Johannisikirche; 8 1/2 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche; 10 Uhr Hochamt in der Johannisikirche, Nachmittags 2 Uhr vorgeschriebene Rosenkranzandacht verbunden m. sakrament. Andacht. 4 Uhr Andacht in der Johannisikirche. Nach dem Hochamte Versammlung des Männer-Rosenkranzvereins. Kriegsbittandacht in der Johannisikirche Dienstag und Freitagnachmittags 1/2 Uhr Mittwoch, abends 1/2 Uhr in der Barbarakirche.

Die Kirchenkollekte ist heute zu Gunsten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der gefallenen Krieger.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 15. Oktober 1916. — 17. Sonntag nach Trinitatis. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. (Herr Wfr. Alder Dachsenhausen in Vertretung.) Die Kriegsbethunde fällt diese Woche aus.

Katholische Kirche. Sonntag, den 15. Oktober 1916. 18. Sonntag nach Pfingsten. Vormittags 7 1/2 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Kollekte zugunsten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Krieg Gefallenen. Nachmittags 2 Uhr: Sakram. Bruderschaft.

Gottesdienst-Ordnung in Nastätten.

Evangelische Pfarrgemeinde. Sonntag, den 15. Oktober 1916. Vormittags 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. Katholische Pfarrgemeinde. Sonntag, den 15. Oktober 1916. 18. Sonntag nach Pfingsten. 7 1/2 Uhr: Frühmesse mit Predigt, vorher Beichtgelegenheit. Kommunion der Christenlehre-Jugend und des Jungfrauenvereins. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 1/2 Uhr Andacht.

Bekanntmachungen.

Bezug von Saatkartoffeln Sorte „Industrie“. Bestellungen werden noch bis Montag, den 16. Oktober, vormittags bis 9 Uhr Zimmer 5 angenommen. Oberlahnstein, den 14. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Landrats betr. Ablieferung der Walnüsse (Nr. 228 des Tageblattes) werden die Nustbaumbesitzer ersucht, 1/10 der von ihnen geernteten Walnüsse an den Mittwoch und Samstag-Nachmittagen von 2—4 Uhr in der Freiherrn von Steinschule abzuliefern. Für den Zentner Nüsse werden 35 Mk vergütet. Jeder Ablieferer hat das Vorzugsrecht auf 5 Liter Nustöl zu 4 Mk aus 100 Kgr. abgelieferter Nüsse. Wer von diesem Recht Gebrauch machen will, hat dies sofort zu melden und Gefäße für das Öl an die Oelfabrik Dohheim zu senden, oder falls solche von der Fabrik gestellt werden sollen, erfolgt Berechnung dafür.

Oberlahnstein, den 13. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Bei der am Dienstag, den 17. d. Mts., vorm. 8 Uhr, im Deutschen Haus stattfindenden Musterung haben außer dem Jahrgang 1898 alle dauernd untätigen Landsturm II. Aufgebots zu erscheinen, die in der Zeit vom 8. September (nicht 2. Aug.) 1870 bis Ende 1875 geboren sind. Oberlahnstein, den 14. Oktober 1916.

Der Bürgermeister.

Zur Besprechung über die Traubenlese werden die Weinbergbesitzer auf

Montag, den 16. d. Mts., abends 6 Uhr, in den Rathsaal eingeladen. Oberlahnstein, den 14. Oktober 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Osram



die bewährte Drahtlampe

Für den 15. d. Mts. wird eine Sperre für Tauben jeder Art angeordnet. Während derselben dürfen keine Tauben außerhalb des Schlags sein. Tauben, die trotzdem im Freien betreten werden, unterliegen dem Abschusse durch die Polizei; außerdem unterliegen die Eigentümer der in der Bekanntmachung vom 1. Juni 1916 angeordneten Strafen (Nr. 138 des Kreisblattes).

Oberlahnstein, den 13. Oktober 1916.

Der Bürgermeister.

Für die Stadt. Gasanstalt wird ein Installateur gesucht. Meldung bei dem Gasmeister Städt. Gasanstalt.

Am Montag, den 16. Oktober cr.

nachmittags 2 Uhr

anfangend, werden im hiesigen Stadtwalde

Distrikt 18 Jagd

folgende Holzsorten versteigert:

123 Raum, Bohholz (Schicht-Rohholz) 2,50 m lang, 345 Eichen-Bohknüppel, 169 Bohholz Reiserknüppel.

Es wird bemerkt, daß das Holz bei guter Abfuhr nur etwa 20 Minuten vom Bahnhof Niederlahnstein entfernt lagert. Sammelplatz: Feldstr. 18/19 um 1 1/4 Uhr. Niederlahnstein, den 9. Oktober 1916.

Der Magistrat: Rody.

Dietrich werden die Landwirte aufgefordert, die Veränderungen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, wie Wechsel in der Person des Unternehmers, Betriebseinstellungen, Betriebseröffnungen, Vermehrung oder Verminderung des bewirtschafteten Grundbesitzes schriftlich oder gemäß einer auf Grund des § 32 des Statuts für die Hesse-Nassauische Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft getroffene Bestimmung mündlich auf dem Bürgermeisterrat — Zimmer 10 — während der Dienststunden vormittags von 8 bis 12 1/2 Uhr unbedingt bis zum 20. Oktober l. Js. anzuzeigen.

Im Uebrigen wird noch auf die Bekanntmachung des Herrn Sektionsvorstandes vom 21. 9. 1916 — Kreisblatt Nr. 231 — verwiesen.

Niederlahnstein, den 6. Oktober 1916

Der Bürgermeister: Rody.

Die Musterung des unausgebildeten Landsturms 1. Aufgebots Jahrgang 1898

und der dauernd unausgebildeten 2. Aufgebots Jahrgänge 1870—1875 für hiesige Gemeinde findet am

Montag, den 16. Oktober cr., vormittags 8 Uhr, in Oberlahnstein „Deutsches Haus“ statt.

Es haben zur Musterung zu erscheinen alle unausgebildeten Landsturmpflichtigen 1. Aufgebots des Geburtsjahrgangs 1898 sowie alle dauernd unausgebildeten 2. Aufgebots der Jahrgänge 1870 bis 1875. Vom Jahrgang 1870 nur die nach dem 8. September geborenen.

Die Musterungspflichtigen werden daher strengstens darauf aufmerksam gemacht, zu der Musterung zu erscheinen. Niederlahnstein, den 9. Oktober 1916.

Der Bürgermeister: Rody.

Stadt St. Goarshausen.

Die Ausführung der Holzschläungen im Gemeindewald von St. Goarshausen, Distrikt 12 Hasenberg und 14b Diechlerbach und zwar:

20 Festm. Brennholz und 100 Festm. R. ist sowie Totalität 5 Festm. Holz- und Brennholz soll an den Mindestfordernden unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen am

Donnerstag, den 19. d. Mts., vormittags 11 Uhr auf dem Bürgermeisterrat vergeben werden.

Bezugsluftige werden hierzu eingeladen. St. Goarshausen, den 13. Oktober 1916.

Der Magistrat: Herpell.

Gewerbliche Fortbildungsschule

Oberlahnstein.

Das Wintersemester beginnt am 16. Oktober d. Js. Von diesem Tage ab wird der Sachunterricht wochentags gehalten:

Schlosser-Oberklasse: Dienstags, Donnerstags und Freitags.

Oberklasse für gemischte Berufe: Montags, Dienstags und Mittwochs.

Unterklasse für alle Berufe: Montags u. Donnerstags.

Klasse für ungelernte Arbeiter: Mittwochs u. Freitags.

Die Unterrichtszeit ist jedesmal von 6—8 Uhr abends. Oberlahnstein, den 9. Oktober 1916.

Der Magistrat: Schütz.

Der Schullehrer: Veikert.

An die Herrn Kommandanten der Jugendkompagnien des Kreises.

Vom Kriegeministerium sind Mittel bereit gestellt zur Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen für die Jugendkompagnien. Insbesondere wird die Beschaffung von Turnflößen und Abwundhandgranaten zu empfehlen sein, da diese Übungen noch zu wenig betrieben werden. Anträge auf Beihilfen sind sobald wie möglich mit einzureichen und vorher durch die Ortsausschüsse für Jugendpflege zu bewilligen. Der Kreisjugendpfleger.

40-50 Erd-Hilfsarbeiter

für Baustelle Zündhütchenfabrik Troisdorf gesucht. Hoher Stundenlohn und event. freie Bahnfahrt. Zu melden bei Baugesellschaft Düren m. b. H., Godesberg am Rhein.

Öffentliche Volksversammlung

Sonntag, 15. Oktober abends 8 1/2 Uhr

im Gasthaus „Deutsches Haus“ Oberlahnstein.

Herr Direktor Dr. Brauns aus M.-Glabbech, ein als Schriftsteller und Sozialpolitiker weithin bekannter Redner, wird einen Vortrag halten über das Thema:

„Wo stehen wir im Weltkrieg.“

Zu diesem außerordentlich wichtigen Vortrag sind die Oberlahnsteiner Bürger eingeladen. Alle sind willkommen, Männer u. Jünglinge, Frauen und Jungfrauen.

Todes- + Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß am Donnerstag meine treue Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau

Margarethe Schäfer geb. Lambach,

Geb. von Volkerer Heine Schäfer,

Mitglied der Jungfrauen Bruderschaft,

nach kurzem schweren Leiden versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 38 Jahren sanft entschlafen ist.

Am hiesigen Teilnahme bittet im Namen des im Felde stehenden Vaters und Angehörigen:

Schäfer Peter Schandry und Frau.

Oberlahnstein, Asten den 13. Oktober 1916.

Die Beerdigung findet daher am Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr und das Traueramt Montag morgens 6 1/2 Uhr statt.



Männer-Gesang-Verein Oberlahnstein.

Die Mitglieder werden hierdurch von dem Ableben unseres inaktiven Ehrenmitgliedes

Frau Heine. Seibel Wwe.

geheimlich in Kenntnis gesetzt und gebeten sich an der Beerdigung recht zahlreich zu beteiligen. Die Verstorbene war ein langjähriges, treues Mitglied u. hat sich um d. Männer-Gesang-Verein sehr verdient gemacht. Wir werden ihr ein treues Andenken bewahren.

Oberlahnstein, den 14. Oktober 1916.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittags um 4 Uhr.

Die Herren Sänger werden gebeten, pünktlich um 3 1/2 Uhr im Vereinslokale zu erscheinen.

Fertige Gärge

in jeder Größe, Ausstattung und

Preisliste stets auf Lager

Herrn Lindner, Schreinermeister,

Schulstraße 31.

6 bis 8 tücht. fleißige Arbeiter

gegen guten Stundenlohn sofort gesucht. Zu melden bei

Valentin Donquo, Niederlahnstein,

Haus Wilhelmine, Rheinstraße

Am 21. Oktober d. Js. werden in unserm Geschäftsbüro, Zimmer 81 100 000 Bündel Reisigholz öffentlich für das Rechnungsjahr 1917 zur Versteigerung vergeben. Im Zimmer 103 des Geschäftsbüros liegen die Bedingungen zur Einsicht aus. Gegen Einzahlung von 50 Pfg. (Bestandweisung) können sie auch von da bezogen werden.

Die Angebote sind an unser Rechnungsbüro zu senden und haben die Aufschrift:

„Angebot auf Lieferung von Reisigholz“

zu tragen. Zuschlagsfrist 10. 11. 1916.

Frankfurt a. M. den 9. Oktober 1916.

Königliche Eisenbahndirektion

Gebrauchte 1/2 Liter

Weinflaschen

laufen zu Mark 10.— per

100 Stück Geb. Zapf,

Marxplatz

Eckdriges

Stundenmädchen

gesucht. Wo, sagt die Geschäftsführ.

Zwei Wohnungen

zu vermieten

Niederlahnstein Jagdstraße 8.



E. Quendt, Niederlahnstein.

Zimmermann

für Werkstattarbeit sofort

gesucht S. Wirt,

Baugeschäft, Niederlahnstein

Lehrerheim - Lose

à Mk. 3.30. 6633 Geldgew.

Ziehung 3. u. 4. November.

Hauptgewinn 75 000 30 000

10000 Mk. bares Geld.

Aachener Lose

à 2 Mk. Zieh. 20. 21. Oktbr.

Porto 15 Pf. Jede Liste 20 Pfg.

versendet Glücks-Kollekte

Heinr. Decker, Kreuznach.

Wohltätigkeitsveranstaltung.

Am Sonntag, den 15. Oktober

Abends 8 Uhr,

findet im „Germaniasaal“ bei Herrn Schott, Adolfsstr. eine Wohltätigkeitsveranstaltung, bestehend aus

Theater und Konzert

statt.

Zur Aufführung gelangt: „Hedwig“

Drama in 5 Aufzügen.

Die Einnahme wird zur Beschaffung von Schuhwerk für arme Kriegskinder verwendet und dem Vaterländischen Frauenverein ausgehändigt.

Als Eintrittspreis werden 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg. und 3. Platz 30 Pfg. sowie von Militär die Hälfte erhoben.

Nachmittags 4 Uhr findet eine Kinder-Vorstellung statt, wobei der Eintritt auf 40 Pfg., 25 Pfg. und 15 Pfg. festgesetzt ist.

Dieszu laden ergebenst ein

Die Veranstalter.

Lichtbild-Bühne

Oberlahnstein

im Saale zur Marksburg.

Theater Lebend. Photographien i. denkb. höchster Vollendung. Vorführung 1. Neuheiten

Sonntag, d. 15. Okt. nachm. punkt 4 Uhr

große Familien- und Kinder-Vorstellung

zu ermäßigten Preisen. Einlaß 3 1/2 Uhr. Zur Vorführung gelangen Lustspiele, Humoresken, Komödien, Naturaufnahmen.

Abends punkt 8 Uhr

große Haupt-Vorstellung.

Spielplan:

— Monopolfilm 1. Ranges —

„Gatan Opium.“

Ein Spiegelbild unendlicher Leidenschaft in 5 Akten.

In den Hauptrollen erster Bühnenkünstler

Lachen! Lachen! Lachen!

„Der Herr Apotheker heiratet.“

Großes Lustspiel in 2 Akten, in den Hauptrollen:

Leo Peukert, Herb. Paulmüller, Mizzi Parla

vom Lustspielhaus Berlin, genannt die Könige des Humors. Großer Beifallserfolg und der übrige bunte Spielplan. Preise der Plätze wie bekannt.

Um regen Besuch bittet:

Die Direktion.

Neueste Original-Nähmaschinen

Schnellgang. Gestell mit hygienischer Fußboden. an 55 Mark an.

Rundschiffnähmaschinen (Böhler) anstatt 145 für 95 M.

Direkt ohne Zwischenhändler. — Garantiert tagelange 4 wöchentliche Probezeit. — 5jährige Garantie!

Nichtgefallende Maschinen werden zurückgenommen. Weltbekannte renommierte Nähmaschinen- u. Fahrrad-Großfirma

M. Jacobsohn, Berlin Linienstraße 120 an der Friedrichstraße

„Lilien-Tuch- u. Hängelampen“ auch zum Kochen und Heizen.

Gaubere Frau

zum Aufwaschen von 2-3 Uhr

gesucht. Frau Dr. Blauer,

Gochstraße 8.

Tüchtiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit,

ge en guten Lohn für kleine

bessere Familie für sofort oder

15. Oktober gesucht. Wasch

frau vorhanden. Gute Zeug

nisse Bedingung. Angebote an

H. Höck, Coblenz.

Beamsstraße 56.

Verloren ein schmaler

Armreif. Wiederz. erb. Bel.

Wilhelmstraße 11.

Gauberes ehrliches

Stundenmädchen

oder -Frau gesucht

Frau Krimm, Adolfsstr.

Dienstmädchen,

welch. 3. Hause schlaf kann, gesucht

Niederlahnstein, Bahnhofsstr. 4.